



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267929

Von den geistlichen Übungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)

mir verzeihet / bette ich auch jeko an
dein Gerechtigkeit / und unterwürffe
mich deroſelben für den jenigen Au-
genblick / den ſie verordnet mich zuver-
urtheilen. Ich unterwürffe mich diſer
deiner Gerechtigkeit mit völliger Zu-
verſicht / daß deine unendliche Güte
mich nit verlaſſen wird / daß dein
Barmherzigkeit für mich wird gut-
ſtehen / für mich bey deiner Gerechtig-
keit antworten / daß ich in Ewigkeit
werde dein Lob ſingen / Amen.

XXIII. Tag.

Von den Geiſtlichen
Übungen.

2.

Ich will ſie in die Einſamkeit füh-
ren / und in ihr Herz reden. Oſe.

2. v. 14.

Die geſterig vorgenommene Be-
trachtung / ſo vil ich mir ein-
bilde / hat dein Herz nit genugsamb
bewegt.

bewegt. Der Verstandt erkennet schon die Notwendigkeit diser Versammlung; aber du haltest darvor/ als wäre es kein Sach vor dich; das Betrachten seye ein Kunst/ in welcher du dich niemahl geübet hast: dein Verstand seye vil zuserstreuet: dein Einbildung allzu leichtsinnig: du kanst nit zwey Stund allein seyn ohne größten Verdruß: es würde dir die Zeit allzu lang werden: liebe Seele/ laß uns die Sach recht bey dem Liecht sehen. Ist es nit villeicht eine frühe Aufred/ fürchtest du nit mehr die auß der Einsambkeit folgende Bekehrung/ als die Einsambkeit selbst? kombt dise Forcht der Einsambkeit/ und achtägiger Christlichen Übung nit daher/ weil du villeicht vorsihest / daß/ wann du dieselbe vornemetest / du dich auch bekehren müßtest: fürchtest du nit/ daß du müßtest dises dein nichtchristliches Leben verändern? wann diesem also / was ist umb Gottes Willen dises für eine Verbländung/ daß du das Liecht meidest/ nur damit du

du nit erleuchtet werdest? was hast du für ein verstocktes Herz / wann du fürchtest das Gute zuwürcken? Heißt das nit den göttlichen Fluch lieben / und den Seegē meiden? du zwingest ja Gott den Herrn / daß er von dir seinen Seegen abziehe / weil du denselben verwürffest? Gott muß dich ja auff dise Weiß mit seinem Fluch ansehen / weil du denselben fliehst.

Wann dein Leib so krank / als dein Seel / wann du eben in einer so grossen Gefahr des Todts wärest / als du in Gefahr der ewigen Verdambnis bist / würdest du fürchten zugenesen? würdest du dieselbige nit suchen? würdest du nit alle Mittel / gar keines außgenommen / anwenden? es möchte dein Leib-Arzt noch einmahl so schwere / so bittere / so köstliche Arzney vorschreiben / würdest du dieselbige nit annehmen? wann er dir verbiethete zureden / wann er schaffete / daß niemand zu dir in das Zimmer hinein gehen sollte / daß du neun ganze Tag in einem verschlossnen Zimmer

3

ohne

ohne Wein/ mit einem gewissen Mißbrauch der Speisen/ und mit Wasser verbleiben solltest? würdest du es nicht thun? Ach lieber Christ/ erbarme dich doch deiner armen Seel! habe so lieb dein Seel/ als deinen Leib: und thue zum wenigsten einmahl für deiner Seelen Heyl/ was du so oft für deinen Leib gethan hast.

Seye es/ daß dir die fünf oder sechs-tägige Einsamkeit so verdriesslich sollte vorkommen/ als du es dir einbildest. kannst du es abschlagen als die erste Buß deiner so vilfältigen Sünden? ist es nicht billich/ daß / weil du so lange Zeit in Wollüsten / und seligends in der Beleidigung Gottes angebracht/ Gott auch dich einezeitliche Straff empfinden lassen: wann du die Wahl hättest/ allhier auf dieser Welt ein verdriessliches Leben zu führen/ oder eine ewige Peyn in der Höll aufzustehen/ und des Angesichts Gottes immer und immer bezaulet zu sehn/ was würdest du erwählen? was würdest du thun die Barmhertzigkeit

igkeit Gottes zu verdienen? wann du diese wenige lange Weil nit kanst aufstehen seiner Gerechtigkeit in etwas gering zuthun?

2.

Sage an? wo weist du her/das diese geistliche Übung des H. Ignatij so gar verdrießlich ist? hast du es erfahren? hat es dir ein anderer gesagt/der sich etlich Tag darinnen geübet? oder vielmehr hast du nit das Widerspil gehört? wie vil sagen Gott Danck/das es ihnen so wohl ergangen/das ihnen die Zeit so kurz vorkommen/das sie den größten Trost darinnen empfangen!

Wann dich zwey in der Einsamkeit zugebrachte Stund von diesem/und deiner Seel so erspriesslichen Mittel abschrecken/verspriche ich dir/das du niemahl zwey Stund nacheinander wirst allein verbleiben: das du nichts zuverrichten wirst haben/so länger werden wird/als ein Stund: das meiste wird nit halb so lang sich verziehen: das du die kurze Zeit/so

I 2

du

du allein wirst verbleiben müssen / wote
 du dir einbildest: GOTT wird mit dir
 seyn: er wird dich mit seinem himme-
 lischen Trost heimsuchen: heist das alle-
 ein seyn / wann man mit GOTT ist?
 ist sein Ansprach nit so gut / als eines
 anderen? ist dise seine Unterhaltung
 verdriesslich? er ist ja die Freud der
 Menschen?

GOTT der HERR / sagt Moyses /
 hat das Israelitische Volck in der E-
 nöde also herum getragen / als wie
 ein Vatter seine Kinder auff den
 Armen. Nichts ist ihnen abgan-
 gen; er hat es erquicket in dem Durst/
 und an statt der in Egypten verlass-
 nen Zweifel hat er es mit dem ge-
 schmackisten Thau gelabet. Also ge-
 het GOTT mit den jentigen umb: weis-
 che ihne in der Einsamkeit suchen.

Wann du dich dahin verfügst /
 wirst du es erfahren; du wirst einen
 solchen Seelen-Trost empfinden / der
 dir ganz unbekandt ist. Das Still-
 schweigen / so dir jetzt als ein unerträ-
 liche Sach vorkommt / wird dem
 Freud

Freud seyn/ und du wirst bekennen/
daß diese geistliche Einsamkeit etwas
in sich haltet / so über die Welt ist /
und nur in dem Himmel kan voll-
kommenlich gespirret werden.

3.

Lasse dich auch nit abschrecken/ daß
du die Weiß und Manier nit weißt
zubetrachten. Wer hat es den ver-
lohrnen Sohn gelehret? wer zeigt
dir alle Tag / wie du deine Wollüsten
bedencken / und betrachten sollest?
du stielst dir die Sach vor / du er-
fragest alle Umständ/ wie / wo / und
wann es seyn kan; du legest hindann
alle vorkommende Beschwerlichkeiten;
du nimmest dir vor diese und jene
werckstellig zu machen; also betrach-
test du alle Tag: man wird dir schon
weisen / wie du diese deine Kräfte
der Seelen zu geistlichen Sachen an-
wenden sollest.

Es haben diese so vil gelehret/wel-
che nit so vil Verstand gehabt/ als du:
man wird dir solche Evangelische

I 3

Wahr 2

Wahrheiten vorlegen / die für sich
selbsten die Einbildung hemmen / den
Verstand überreden / und den Willen
bewegen.

XXIV. Tag.

Der Soldat muß
fromb seyn.

Des Menschen Leben auff Erden ist
ein Streit. Job. 8. v. 1.

Es ist kein gefährlicherer Stand/
als eines in dem Krieg beschäftig-
ten Christen. Unter wehrendem
Krieg hat er nit Zeit sein Gewissen
in Obacht zunehmen; es gibt allzu-
vil Gelegenheiten zusündigen. Ist
der Feld-Zug auß / ist er in dem
Winter-Quartier / so ist ihm die Ruhe
nothwendig: er will rasten / und je-
ne Wollüsten / die er in dem Krieg
versaumbt / in dem Winter einbrin-
gen. Also nimbt die Ehr. Sucht die
Zeit des Kriegs ein / und die Wollü-
sten die Zeit des Friden / das ist / die
Sünd